

gedacht haben: Das machen wir auch! Aber dazu braucht man einen Mann mit viel Geld. Und der Herr Platner hat so viel, daß man sagt, der könnte die Eisenbahn allein auf seine Kosten bauen. So ging er erst zu dem. Und dann kamen sie im Platners Garten zusammen, der Bürgermeister Binder und der Landtagsabgeordnete Mainberger und der Buchhändler Merkel und redeten über die Eisenbahn. Und weil sie bis Fürth gehen soll, so luden sie auch ein paar Fürther dazu ein. Die Sache ist bereits ziemlich richtig. Und das ist nur der Anfang. Wenn einmal die Bahn von Nürnberg nach Fürth da ist, dann werden von hier aus nach allen Richtungen Bahnen gebaut.“

„Was, noch mehr? Ist eine schon zu viel!“ rief der Kutscher. „Ich bin durchaus dagegen. Was brauchen wir eine Eisenbahn? Wir haben eine gute Chaussee von Nürnberg nach Fürth. Und an jedem Tor steht ein Fiaker, in dem man in $\frac{3}{4}$ Stunden für neun Kreuzer nach Fürth fahren kann. Schneller und billiger tut's auch keine Eisenbahn. Die fährt in jeder Stunde einmal. Und die Fußgänger, die bis jetzt gegangen sind, die werden auch in Zukunft nicht fahren. Und die Frachtwagen kann man ohnehin nicht mit der Eisenbahn hin- und herbringen.“

„Ganz meine Meinung!“ rief ein Sattler. Da kam der Schmied. „Hör auf, Kutscher! Wir wissen's schon. Du bist bloß dagegen, weil du glaubst, du könntest etwas am Fuhrwert einbüßen.“

„Ich? Ein tüchtiger Fuhrmann fürchtet die Eisenbahn nicht,“ sprach der Kutscher; „aber du glaubst, wegen der Eisenbahn könnten Holz und Kohlen teurer werden.“

„Werden's auch!“ sagte der Schmied. „Und was sagst du dazu, Bader?“

„Wenn der Kutscher und der Hufschmied, der Wagner und der Sattler gegen die Bahn sind, ich verüble es ihnen nicht. Sie leben doch alle vom Fuhrwesen. Und das soll aufhören zu ihrem Schaden. Aber ich, ich denk noch an etwas anderes. Ich denk' an die Gefahr, die für die Menschen entstehen kann.“

„Das sag' ich auch,“ rief der Wirt. „Ich bin für die Bahn. Aber eine ohne Dampf und ohne Pferde. Darum hab' ich dem Scharrer meinen Wagen angeboten. Er geht ohne Dampf und ohne Pferde. Für tausend Gulden wollte ich ihnen den Wagen liefern, ich als ehemaliger Schmied. Aber sie nahmen's nicht an.“

„Ich sage, frank wird man vom Dampf und vom schnellen Fahren,“ sprach der Bader. „Schon die Leute, die den Zug nur